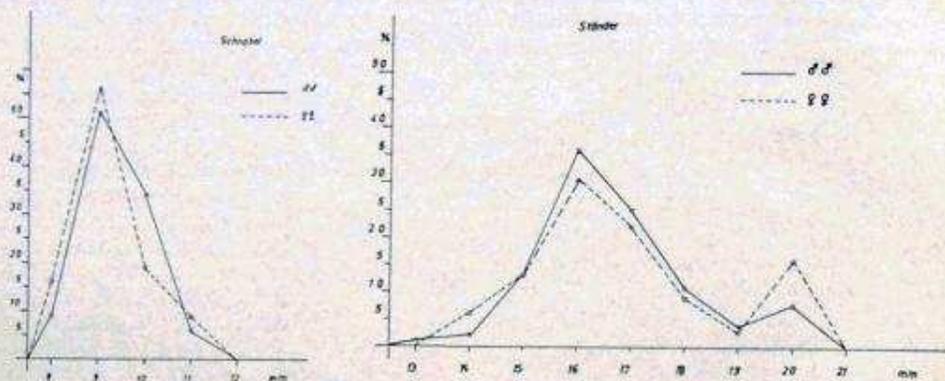


gemessenen Kohlmeisen hatte eine Schnabellänge von 9 mm (Männchen 56%, Weibchen 51%). Der errechnete Mittelwert ergab bei den Weibchen 9,0 mm und bei den Männchen 9,5 mm.



5. Ständer. Die Auswertung der beim Messen der Ständer gefundenen Längen ergab, wie die graphische Darstellung erkennen läßt, ein nahezu gleiches Ergebnis bei Männchen und Weibchen. Die Variationsbreite bei den Männchen 13—20 mm, bei den Weibchen 14—20 mm. Die Spitze beider Kurven liegt bei 16 mm (Männchen 36%, Weibchen 31%). Der errechnete Mittelwert zeigt für Männchen eine Ständerlänge von 17,2 mm und für Weibchen eine von 17,0 mm.

Zusammenfassung: Im Winter 1952/53 wurde eine größere Anzahl Kohlmeisen gewogen und gemessen. Es ergab sich, daß auf Grund der Mittelwertberechnung die Männchen 0,89 g schwerer waren als die Weibchen (Männchen 18,75 g, Weibchen 17,86 g). Die Variationsbreite ergab bei den Männchen Gewichte zwischen 16,59 g und 21,25 g, bei den Weibchen zwischen 16,27 g und 19,82 g. Die Flügelmessungen zeigten ebenfalls deutlich Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern. Bei den Männchen wurden Schwankungen zwischen 70 und 78 mm und bei den Weibchen zwischen 69 und 76 mm festgestellt. Die errechneten Mittelwerte ergaben für die Männchen 74,6 mm und die Weibchen 71,9 mm. Auch die Meßwerte der Schwanzlängen variierten stark (Männchen 59—69 mm, Weibchen 56—67 mm). Bei den erhaltenen Ergebnissen bei Schnabel und Schwanz konnten dagegen so gut wie keine Unterschiede ermittelt werden. Die Schnabellänge ergab bei den Männchen einen Mittelwert von 9,5 mm und bei den Weibchen einen von 9,0 mm. Die Mittelwerte der Ständer betragen bei den Männchen 17,2 mm und bei den Weibchen 17,0 mm.

#### Literatur:

- BALDWIN, S. P. und S. C. KENDEIGH: Variations in the weight of birds Auk, 53, S. 154, 1938.
- KLUIJVER, H. N.: The Population Ecology of the Great Tit, *Parus m. major* L. Ardea, 39, S. 1, 1951.
- : Notes on body weight and time of breeding in the Great Tit, *Parus m. major* L. Ardea, 40, S. 123—141, 1952.
- NICE, M. M.: The biological significance of bird weights. Bird Banding, 9, S. 1, 1938.
- NIETHAMMER, G.: Handbuch der Deutschen Vogelkunde 1, S. 215, 1937.
- : Gewicht und Flügelänge beim Haussperling (*Passer d. domesticus*) Jour. Ornith., 94, S. 282—289, 1953.

Anschrift des Verfassers: Dr. WERNER KEIL, Ffm.-Fechenheim, Steinauer Straße 44.

## KLEINE MITTEILUNGEN

### Rothalstaucher — *Podiceps griseigena* — im Kreis Dieburg.

Der Rothalstaucher ist mir als seltener Durchzügler im Kühkopfgebiet bekannt. Im Landkreis Dieburg fehlen eigentlich geeignete Biotopie wie schilfbewachsene Seen und Teiche gänzlich. Die Gersprenz, ein größerer Bach, der bei Stockstadt in den Main mündet, ist der einzige tiefere Wasserlauf. Um so mehr war ich überrascht, als ich auf einen Anruf des mir bekannten Jägers und Hegers, Herrn STUCKERT, Reinheim, statt des erwarteten Teichhuhns oder Zwergtauchers einen lebenden ausgefärbten erwachsenen Rothalstaucher am 28. 4. 1961 in Reinheim antraf. Er war in der Nähe der Stadt gegriffen worden, als er anscheinend an einen Leitungsdraht angefliegen war und sich nicht mehr vom Boden erheben konnte. Außerlich konnte ich keine Verletzungen feststellen. Der Vogel war munter und schwamm in einer gefüllten Badewanne umher, nahm auch gereichte Fischstückchen gierig auf. Er wurde beringt und am 29. 4. 1961 in der Nähe des Schusterwörtes im Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblauchsau in dem dortigen Altarm des Rheines ausgesetzt.

Landwirtschaftsrat KARL ROTHMANN, Groß-Umstadt, Realschulstraße 26

### Große Rohrdommel — *Botaurus stellaris* — als Durchzügler an den „Bruderlöchern“ im Gebiet Kühkopf-Knoblauchsau.

Im schmalen Schilfrand der dem Naturschutzgebiet Kühkopf im Norden vorgelagerten „Bruderlöchern“ (Vogelschutzgebiet) beobachtete ich am 15. 9. 1961 gegen 18.30 Uhr vom Baum aus (ca. 20 m mit Hensoldt 8 × 50) eine langsam aus dem unteren dichten Schilfbestand nach oben kletternde Große Rohrdommel. Der Vogel strich nach langsamer Annäherung bis auf ca. 10 m niedrig nach dem benachbarten großen Bruderloch ab und landete dort im Schilfsaum.

Der Pächter dieses Gewässers, Herr PFEIFER, teilte mir mit, er habe die Große Rohrdommel verschiedentlich im Herbst dort beobachtet.

H. ZETTL, Erfelden, Wolfskehler Straße 28

### Beobachtung von Weißstörchen — *Ciconia ciconia* — Anfang Januar 1962 im Untertaunuskreis.

Am 10. oder 11. 1. 1962 beobachtete der Wassermeister der Stadt Bad Schwalbach, Herr WEYRICH, gegen 11 Uhr auf einer Wiese im Aartal, ca. 2 km ostwärts des Bahnhofs Bad Schwalbach, ca. 8—10 Weißstörche. Die Störche standen auf einer Wiese und waren etwa eine halbe Stunde später, als der o. g. Beobachter mit seinem PKW dieselbe Strecke wieder zurückfuhr, inzwischen weggefliegen. Das Aartal ist an dieser Stelle beiderseits von Wald begrenzt. Am nördlichen Waldrand wird es von der Bundesstraße 275, am südlichen Rand von der Eisenbahnstrecke Wiesbaden — Bad Schwalbach eingerahmt. Nach Angaben des Beobachters sei eine Fehlbeobachtung ausgeschlossen, er hätte die Weißstörche einwandfrei an ihren roten Ständern, roten Schnäbeln und an der charakteristischen Färbung erkannt. Weitere Beobachtung aus dem Untertaunuskreis über Störche zu dieser Zeit liegen freilich nicht vor.

Forstmeister PAUL GANSE, Idstein/Ts., Forstamt

### Tragödie im Horst eines Weißstorches — *Ciconia ciconia*

Auf dem Schornstein des Hauses LEHMANN am Marktplatz von Nidda befindet sich einer der ältesten Storchhorste (seit fast 200 Jahren) im Kreis Büdingen. In normalen Jahren werden zwischen 2 und 4 Junge großgezogen, bedingt durch